



**Dr. Martina Krogmann**  
Mitglied des Deutschen Bundestages

Dr. Martina Krogmann, MdB · Platz der Republik 1 · 11011 Berlin

**Berlin**  
Deutscher Bundestag  
Platz der Republik 1  
11011 Berlin  
☎ (030) 227 – 77 1 77  
☎ (030) 227 – 76 1 77  
✉ [martina.krogmann@bundestag.de](mailto:martina.krogmann@bundestag.de)

**Wahlkreis**  
Harsefelder Str. 5  
21680 Stade  
☎ (04141) 51 86 – 13  
☎ (04141) 62 812

Berlin, den 9. Juni 2005

## **Rundfunkgebühr für „Internet-PCs“**

Sehr geehrter Herr

vielen Dank für Ihren Brief, in dem Sie Ihren Standpunkt zur beschlossenen Ausweitung der Rundfunkgebühr auf so genannte „internetfähige PCs“ darlegen. Ihren Unmut in dieser Angelegenheit kann ich vollauf nachvollziehen.

Wie Sie wissen, unterstehen in Deutschland rundfunkpolitische Fragen, mit Ausnahme der Deutschen Welle, der Hoheit der einzelnen Bundesländer. So wurde die geplante Ausweitung der GEZ-Abgaben auf Computer am 8. Oktober letzten Jahres von der Ministerpräsidentenkonferenz beschlossen und ist inzwischen von allen 16 Landtagen ratifiziert worden. Angesichts der zunehmenden Medienkonvergenz und dem Online-Angebot der öffentlich-rechtlichen Sender wurden Computer übrigens schon 1997 zu Rundfunk-Empfangsgeräten klassifiziert. Es gab lediglich ein Moratorium bis Ende 2004, das dann einmalig bis zum 31. Dezember 2006 verlängert wurde.

Die Argumentation für die Erweiterung der Gebührenpflicht auf PCs hat eklatante Schwächen und lässt die mangelnde Zukunftstauglichkeit des bisherigen Gebührenmodells klar zu Tage treten. Es handelt sich eher um eine Art „Internetsteuer“, die nicht nur finanziell belastet, sondern auch die technischen Unterschiede zwischen klassischem Rundfunk und den Neuen Medien völlig außer Acht lässt. Für Deutschland als fortschrittliche Informationsgesellschaft setzt diese neue Zwangsabgabe also definitiv ein Signal in die falsche Richtung!

In meinen Augen sind ständig neue Gebührenpflichten nicht nur unsachgerecht, sondern im digitalen Zeitalter auch innovationsfeindlich – deshalb lehne ich sie ab. Diese Auffassung vertrete ich nach wie vor – ich verweise gerne auf meinen Gastkommentar in der Zeitschrift COMPUTERBILD, welcher als Kopie diesem Schreiben beiliegt.

[www.martina-krogmann.de](http://www.martina-krogmann.de)

..2

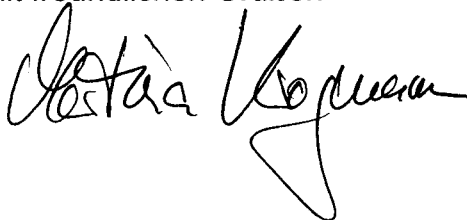
Ihre Frage, was ich als Internetbeauftragte der CDU/CSU-Fraktion gegen die Ausweitung der Gebührenpflicht auf internetfähige PCs unternehmen werde, kann ich daher nur allzu gut nachvollziehen. Da jedoch sowohl die Höhe als auch die Art der Rundfunkgebühren von den Bundesländern im Rundfunkfinanzierungsstaatsvertrag festgelegt werden, hat die CDU/CSU-Bundestagsfraktion keine Möglichkeit der direkten Einflussnahme. Gebührenänderungen und -ausweitungen beschließen die Ministerpräsidenten der Länder im Rahmen entsprechender Novellierungen des Rundfunkfinanzierungsstaatsvertrages, die dann von den Landtagen ratifiziert werden müssen.

Aus den vorgenannten Gründen können wir als CDU/CSU-Bundestagsfraktion – mangels Gesetzgebungskompetenz des Bundes – die Gebührenpflicht auf internetfähige PCs zu meinem persönlichen Bedauern also nicht aufheben.

Allerdings stößt die Rundfunkgebührenerhebung auch auf EU-Ebene auf Widerstand. Nach Auffassung der EU-Kommission sind Gebühren Beihilfen, die wiederum nur in bestimmten Fällen zulässig sind. Es werde jedoch zuviel Angebot der öffentlich-rechtlichen Sender durch Gebühren finanziert. Insbesondere Multimediaangebote – so also auch die Online-Aktivitäten der öffentlich-rechtlichen Sender – zählen nach Auffassung der EU-Kommission nicht zum Grundversorgungsauftrag und dürften folglich nicht durch Gebühren finanziert werden und so den freien Wettbewerb auf diesen Märkten verzerren. Es bleibt daher zu hoffen, dass die Gebührenerhebung auf internetfähige PCs von Seiten der EU gestoppt wird. Ich würde dieses begrüßen.

Ich hoffe, Ihnen meine Position dargelegt haben zu können. Sollten Sie weitere Fragen haben, können Sie sich selbstverständlich gerne jederzeit an mich wenden.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Christa Koppenberg'. The signature is fluid and cursive, with a large loop at the end.

**„Brauchen wir Rundfunkgebühren und Urheberabgaben auf Computer?“**

Das Erfolgsgeheimnis von PC und Internet liegt in ihren universellen Einsatzmöglichkeiten. Ironischerweise werden nun ausgerechnet diese zur Begründung fragwürdiger neuer Gebühren und Abgaben angeführt: Weil die technischen Möglichkeiten bestehen, am Computer fernzusehen oder Kopien zu erstellen, sollen in Zukunft Rundfunkgebühren und Urheberabgaben fällig werden. Das ist absurd! ARD und ZDF haben ungefragt das Internet als neues Medium besetzt und verlangen jetzt, dass auch diejenigen dafür zahlen, die sich bewusst gegen einen Fernseher entschieden haben. Auch ist eine Urheberabgabe für den Kopierer in der Stadtbücherei vollkommen nachvollziehbar, aber ein normaler PC ist in erster Linie ebenso wenig zum Kopieren bestimmt wie zum Rundfunkempfang! Es ist nicht sachgerecht und schädlich, einfach die alten, überholten Gebühren- und Abgabenmodelle aus dem Analogzeitalter auf neue Geräte zu übertragen. Das ist eine Bremse für innovative Entwicklungen und eine weitere Zwangsabgabe für Bürger und Unternehmen - und die brauchen wir nicht!